

Die Trainer*innen

Dr. Sybille Kiesewetter ist Diplom-Psychologin, approbierte Psychotherapeutin, Mediatorin (BAFM), Supervisorin und Ausbilderin am Berliner Institut für Mediation (BIM). Sie arbeitet in eigener Praxis für Psychoanalyse sowie für Mediation und Supervision. Sie ist u.a. Mitbegründerin von MiKK e.V. »Internationales Mediationszentrum für Familienkonflikte und Kindesentführung«. www.praxis-kiesewetter.info



Diplom-Psychologin Jutta Lack-Strecker, approbierte Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin für Paar- und Familientherapie, Mediatorin (BAFM), Supervisorin (DGSF), Trainerin am Berliner Institut für Mediation (BIM). Seit 1985 arbeitet sie neben ihrer Praxistätigkeit in Ausbildungen, Fortbildungen und Trainings von Paar- und Familientherapie. Seit 1992 bildet sie an unterschiedlichen Universitäten und Instituten Mediator*innen und Supervisor*innen aus. www.lack-strecker.de, www.aelos-seminare.de



Roman Manser, Fürsprecher (Rechtsanwalt) und Notar, eigene Kanzlei in Nidau (Kanton Bern CH), Mediator SAV und SKWM, Leiter des Fachausschusses Mediation des Schweizerischen Anwaltsverbandes (SAV) und des Vereins Koordination Mediation Bern. Mitglied der Bieler Praxis für Mediation, langjährige Erfahrung als Mediator und Co-Mediator v.a. im Familienrecht und Erbrecht, Ombudsmann der Ombudsstelle für das Spitalwesen des Kantons Bern (CH). www.mediation-nidau.ch



Dr.ⁱⁿ Christine Mattl, Gründerin VIELFALT Mediation e.U., Wirtschaftswissenschaftlerin, arbeitet als Mediatorin (BMVRDJ), forum wirtschaftsmediation, VMG, BM e.V., MiKK e.V.), Supervisorin (ÖVS), Konflikt- und Führungskräftecoach, Moderatorin und Trainerin; lehrt Wirtschaftsmediation, Konfliktmanagement sowie Transkulturelle Kompetenz u.a. an der Wirtschaftsuniversität Wien. www.vielfalt-mediation.at



Christoph C. Paul arbeitet als Rechtsanwalt, Notar, Mediator (BAFM), Ausbilder am Berliner Institut für Mediation (BIM). Er ist u.a. Mitbegründer und Schirmherr von MiKK e.V. »Internationales Mediationszentrum für Familienkonflikte und Kindesentführung«. Er arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich Familien- und Erbrecht. www.paul-partner.eu



Die Forscher*innen

Astrid Beermann-Kassner ist Diplom-Psychologin, Industriekauffrau, Supervisorin, Coach, Mediatorin, Systemische Therapeutin (DGSF/ SG/DGSv), Systemische Lehrsupervisorin und -therapeutin (DGSF), European Certification of Psychotherapy (ECP) und als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Center für lebenslanges Lernen (C3L) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg tätig.



Priv.-Doz. Dr. Joseph Rieforth ist Diplom-Psychologe, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor, Coach, Mediator und Ausbilder. Er verantwortet die wissenschaftliche Leitung der Ausbildungsstätte und Hochschulambulanz für Psychotherapie und der Abteilung Beratung und Konfliktlösung an der Universität Oldenburg. www.uni-oldenburg.de/c3l/ueber-uns/priv-do-z-dr-joseph-rieforth, www.uni-oldenburg.de/c3l/beratung-konfliktloesung



Impressum:

Haltung und Struktur
Dr.ⁱⁿ Christine Mattl
VIELFALT Mediation e.U.
Obere Amtshausgasse 43 / 23, 1050 Wien

Kontakt und Information

www.mediationssupervision.eu

Deutschland

Jutta Lack-Strecker, Aeolos Seminare, Sybelstraße 6, 10629 Berlin, Tel: +49 30 324 04 87, lack-strecker@mediationssupervision.eu
Sybille Kiesewetter, c/o Berliner Institut für Mediation, Mehringdamm 50, 10961 Berlin, Tel: +49 30 69 515 004, kiesewetter@mediationssupervision.eu
Christoph C. Paul, Paul & Partner, Olivaer Platz 15, 10707 Berlin, Tel: +49 30 88 710 790, paul@mediationssupervision.eu

Österreich

Christine Mattl, VIELFALT Mediation e.U., Obere Amtshausgasse 43/23, 1050 Wien, Tel: +43 676 4100307, mattl@mediationssupervision.eu

Schweiz

Roman Manser, Fürsprecher, Notar, Mediator SAV/SKWM, Schloss-Straße 1, 2560 Nidau, Tel: +41 32 332 97 87, manser@mediationssupervision.eu

Voraussetzung

Ausgebildete Mediator*innen mit mindestens 3 Jahren Praxiserfahrung in Mediation und Supervision.

Zertifikat

Für jedes Modul wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Nach 90 Zeitstunden Haltung & Struktur Supervisionsausbildung nebst Intervention, Supervision und Selbsterfahrung besteht die Möglichkeit das Supervisionszertifikat der Gruppe Haltung & Struktur zu erhalten. Details siehe www.mediationssupervision.eu

Kosten

Die Kosten gestalten sich unterschiedlich je Modul und sind der jeweiligen Beschreibung des Moduls zu entnehmen. Die Kosten für zusätzliche Einzelsupervision betragen EUR 110,00 für 60 Minuten ggf. zzgl. Umsatzsteuer bei einem der Supervisor*innen von Haltung & Struktur. Die Einzelsupervisionsstunden sind direkt an die jeweiligen Supervisor*innen zu bezahlen.

Anmeldung

Die Module werden einzeln bei den jeweiligen Trainer*innen gebucht, die Ihnen ein telefonisches Vorgespräch anbieten. Anmeldungen bitte per Anmeldeformular auf der Website www.mediationssupervision.eu oder per E-Mail an eine/n der Trainer*innen. Die Anmeldungen sind bis vier Wochen vor Beginn des einzelnen Moduls möglich. Bei dem Modul auf Tinos ist die Anmeldung bis 3 Monate vor Beginn möglich, der Platz ist fix nach einem Vorgespräch und mit Bezahlung der Teilnahmegebühr. Ein Modul findet ab 12 Teilnehmer*innen und mit maximal 18 Teilnehmer*innen statt. Ein Modul umfasst 12 Zeitstunden (16 Ausbildungseinheiten). Stornierungsbedingungen siehe Website.

Termine

1. Modul: 25. und 26.1.2019 Wien
Jutta Lack-Strecker und Christine Mattl
2. Modul: 1. und 2.3.2019 Bern
Jutta Lack-Strecker und Roman Manser
3. Modul: 22. und 23.3.2019 Wien
Sybille Kiesewetter und Christine Mattl
4. Modul: 17. und 18.5.2019 Berlin
Sybille Kiesewetter und Christoph C. Paul
5. Doppelmodul: 16.-21.9.2019 Tinos
Jutta Lack-Strecker, Christine Mattl und Roman Manser
6. Modul: 29. und 30.11.2019 Berlin
Jutta Lack-Strecker und Christoph C. Paul
7. Modul: 24. und 25.1.2020 Bern
Roman Manser und Christine Mattl

Haltung & Struktur

Advanced Training Mediation

Deutsch – österreichisch - schweizerisches

MediationsSupervisionsCurriculum

für praktizierende Mediator*innen

1. Modul: 25. und 26.1.2019 Wien

Jutta Lack-Strecker und Christine Mattl

Eigenverantwortung, Vertraulichkeit und Transparenz

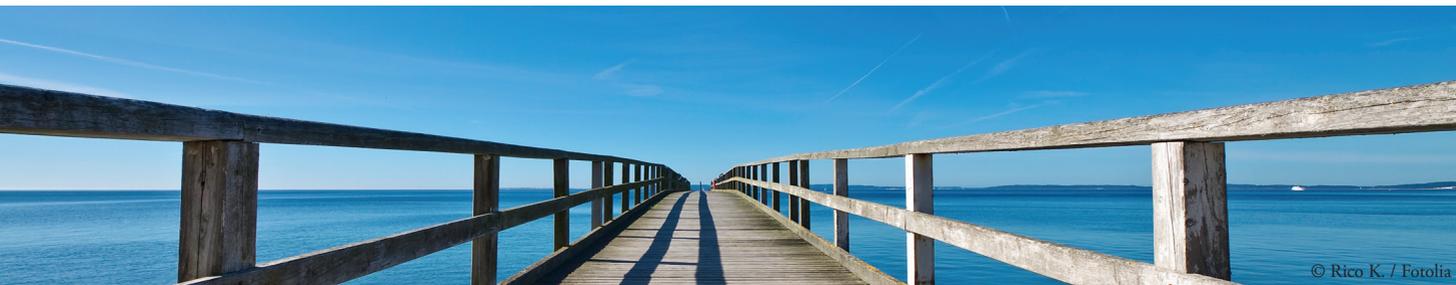
Zu Beginn von „Haltung und Struktur“ freuen wir uns darauf Ziele, Inhalte und Methoden des gesamten Curriculums vorzustellen sowie die Erwartungen der Teilnehmer*innen kennenzulernen.

Die historische Entwicklung sowie die Charakteristika der Supervision im Unterschied zu anderen Beratungsformaten werden veranschaulicht. Anwendungsschwerpunkt ist Supervision für Mediation in Arbeitswelten, Familien und Organisationen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Supervision für Mediator*innen werden thematisiert.

Schwerpunkt der Selbsterfahrungseinheiten werden die Gruppenentwicklung sowie der Rollenwandel vom/von der Mediator*in zum/r Supervisor*in sein.

Kosten Modul Wien: EUR 490,00

zuzüglich 20 % Umsatzsteuer



2. Modul 1. und 2.3.2019 Bern

Jutta Lack-Strecker und Roman Manser

Freiwilligkeit und Zukunftsorientierung im Gesundheitswesen und in (Kirchen-) Gemeinden

Patient*innen profitieren vom ständigen Fortschritt der medizinischen Leistungen. Beanstandungen zeigen jedoch, dass Patient*innen sich oftmals ratlos und enttäuscht zeigen, weil sie durch den Spitalbetrieb und die medizinischen Leistungsangebote überfordert sind. Eine vertrauensvolle Kommunikation zwischen Patient*innen und den medizinischen Leistungserbringern sind Themen jeder Mediation in diesem Kontext. Auch bei Konflikten in Kirchengemeinden arbeiten Mediator*innen und Supervisor*innen oft mit größeren Gruppen, weshalb wir im 2. Modul auf gruppenkompatible Supervisionskonzepte fokussieren.

Leitmotiv: Verwende ein Supervisions-Konzept oder ein „Tool“ erst dann, wenn Du dessen Kraft und Wirksamkeit selber erfahren hast.

Kosten Modul Bern: CHF 490,00

zuzüglich 7,7 % Mehrwertsteuer

3. Modul: 22. und 23.3.2019 Wien

Sybille Kiesewetter und Christine Mattl

Allparteilichkeit

Wir geben in diesem Modul der Allparteilichkeit oder balancierten Parteilichkeit, die für viele Mediator*innen immer wieder eine Herausforderung darstellt, Raum.

Fragen von Parteilichkeit, Koalitionen oder Triangulationen sind häufig Themen in Supervisionen. Wir setzen uns mit Erlangung, Wiederherstellung, Verlust und biografischem Bezug zur Allparteilichkeit differenziert auseinander. Die Reflexion verschiedener Settings – Plenum im Modul, Intervision, Lehrsupervision, Lernsupervision, Peergroups etc. – wird zudem angeregt.

Wir stellen folgende Methoden und Ansätze vor, die für die Mediations-supervision und für die Intervision eingesetzt werden können: Lösungsorientierte/strukturelle Mediationssupervision, Mediationsanaloge Mediations-supervision, Systemische Supervision, Balintorientierte Gruppe.

Kosten Modul Wien: EUR 490,00

zuzüglich 20 % Umsatzsteuer

4. Modul: 17. und 18.5.2019 Berlin

Sybille Kiesewetter und Christoph C. Paul

Ergebnisoffenheit und Informiertheit

Dieses Modul fokussiert auf Fälle und Besonderheiten der Familienmediation sowie der grenzüberschreitenden Familienmediation. Beide Ausbilder*innen sind langjährig als Mediator*innen, Ausbilder*innen und Supervisor*innen im nationalen und internationalen Bereich

aktiv (Berliner Institut für Mediation BIM, MiKK e.V., cross-border-mediator.eu, LEPCA). Ausgehend von diesen Erfahrungen legen sie den Schwerpunkt in diesem Modul auf Selbsterfahrung und die Rolle und Funktion von Intervision und Einzelsupervision. Sie lehren einen prozessorientierten Supervisionsstil. Weitere mögliche Themen: Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, Kindeswohl und Umgang damit, Imbalancen der Mediant*innen und der Mediator*innen, Taktieren und die Parallelität von Mediation und Gerichtsverfahren.

Kosten Modul Berlin: EUR 490,00

(das Modul ist umsatzsteuerbefreit)

5. Doppelmodul: 16.-21.9.2019 Tinos

Jutta Lack-Strecker, Christine Mattl und Roman Manser

Intervision und Selbsterfahrung

In diesem Modul machen wir Sie mit Konzepten und Werkzeugen der Selbsterfahrung für Supervisor*innen und Mediator*innen vertraut. Das Seminar befasst sich mit Supervision von Co-Mediator*innen und Intervision. Die Inszenierung und Skulpturierung von Konfliktsystemen mit stellvertretenden Rollenspieler*innen hat sich in unterschiedlichen systemischen Supervisionsformaten seit nunmehr 40 Jahren bewährt. Familienrekonstruktion in der Supervision von Mediator*innen ermöglicht eigene, bisher nicht genutzte Ressourcen oder dysfunktionale Muster zu entdecken, sowie Übertragungs- und Gegenübertragungsvorgänge zu verstehen. Selbsterkenntnis soll und darf keine Selbstentblößung sein. Die Trainer*innen möchten Modelle sein, welche transparent und respektvoll Selbsterfahrung unter Beachtung von Freiwilligkeit und Eigenverantwortung anleiten.

Das Doppelmodul umfasst 24 Zeitstunden (32 AE).

Kosten des Doppelmoduls EUR 980,00

(das Modul ist umsatzsteuerbefreit)

Begrüßungsempfang, Pausenverpflegung und Abschiedsessen im Dorf Triandaros sind inbegriffen.

6. Modul: 29. und 30.11.2019 Berlin

Jutta Lack-Strecker und Christoph C. Paul

Bedeutung der Basisprinzipien in unterschiedlichen Kontexten und Phasen der Mediation/ Mediationssupervision

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit den Themen Erben und Vererben, der Arbeit mit Ritualen sowie der Kunst von Eingangs-, Zwischen- und Abschlussvereinbarungen.

Die Haltung von Supervisor*innen zu allen Basisprinzipien wird

als Selbsterfahrung vertieft, ebenso die von Mediator*innen und Supervisor*innen erwartete Ressourcenorientierung. Wir werden dazu Übungen anbieten, deren Nutzen für die Zukunft eigener supervisory Angebote erfahrbar wird und deren Tauglichkeit für Gruppen- und Einzelsupervisionen überprüft und ausprobiert werden kann.

Kosten Modul Berlin: EUR 490,00

(das Modul ist umsatzsteuerbefreit)

7. Modul: 24. und 25.1.2020 Bern

Roman Manser und Christine Mattl

Verfahrensgerechtigkeit

In diesem Modul wollen wir Sie mit Konzepten und Werkzeugen für Verfahrensgerechtigkeit vertraut machen. Aus 20 Jahren Erfahrungen mit Arbeitsbündnissen und Mediationsverträgen bei konkreten wirtschaftlichen Situationen arbeiten wir zentrale Merkmale für die Verfahrensgerechtigkeit heraus. Selbst „ergebnislose“ Mediationen haben einen Wert, wenn den Parteien durch das Mediationsverfahren ein Weg für den fairen Umgang aufgezeigt und vorgelebt werden kann. Große Bedeutung kommt der Reflexion des eigenen Quellberufs und Weltbilds in Bezug auf unterschiedliche Formen des Wirtschaftens und der (Verfahrens-)Gerechtigkeit zu. Methodisch arbeiten wir mit einem systemischen Ansatz der Supervision, bei dem Wirklichkeitskonstruktionen und alternative Möglichkeitskonstruktionen besonderen Raum bekommen.

Kosten Modul Bern: CHF 490,00

zuzüglich 7,7 % Mehrwertsteuer

Begleitforschung

Astrid Beermann-Kassner und Joseph Rieforth, Mitarbeit Kira Meyer Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

Die wissenschaftliche Begleitforschung sieht unterschiedliche Befragungszeitpunkte und Verfahren vor, an denen sowohl die Teilnehmenden als auch die im Projekt tätigen Trainer*innen und Einzelsupervisor*innen befragt werden.

Zum ersten Zeitpunkt erfolgt vor Beginn der Weiterbildung eine Erfassung der persönlichen Sichtweise zur professionellen Rolle einschließlich der damit verbundenen Haltung und Struktur. Dabei kommen sowohl qualitativ-projektive als auch quantitative Verfahren zum Einsatz. Neben der Evaluation jedes Weiterbildungsmoduls findet während des Curriculums an ein bis zwei Zeitpunkten voraussichtlich eine persönliche Befragung statt. Zum Abschluss erfolgt eine weitere Reflexion, um die Wirkfaktoren und Wirkungsweisen im supervisory Qualifizierungsprozess zu definieren.

Das Curriculum

Verlangt Mediationssupervision ein eigenes, auf die Herausforderung „Soziale Innovation Mediation“ abgestimmtes Vorgehen?

Das Supervisionstraining „Haltung und Struktur“ bezieht sich auf diese Fragestellung. Es fokussiert auf die Bedeutung der Prinzipien der Mediation in unterschiedlichen Anwendungsfeldern der Mediation sowohl bei den Supervisions- und Intervisionskonzepten, wie auch bei der Selbsterfahrung. Sowohl der Rahmen als auch die Gliederung der aufeinander abgestimmten Module nehmen Bezug auf die Verfahrensprinzipien der Mediation. Sie als Teilnehmer*in übernehmen eigenverantwortlich, was Sie für Ihr Angebot künftiger Supervisionsarbeit brauchen: Sie wählen, welche Schwerpunkte und wie viele unserer Modulangebote Sie buchen möchten und wie viel Selbsterfahrung Sie wahrnehmen möchten.

Insoweit ist es eine radikale, durchaus auch herausfordernde und ungewöhnliche Fokussierung auf die Verfahrensprinzipien der Mediation: Eigenverantwortlichkeit, Vertraulichkeit, Freiwilligkeit, Zukunftsorientierung, Allparteilichkeit, Ergebnisoffenheit und Informiertheit, Verfahrensgerechtigkeit.

Die Vermittlung von soliden Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Supervisions- und Intervisionskonzepten und die Durcharbeitung von Modellen und Tools anhand konkreter Fallarbeit in Verbindung mit den jeweiligen Fragestellungen der Teilnehmer*innen stehen in diesem Curriculum im Vordergrund. Diese Erfahrungen werden durch Experimente zur Supervision bereichert.

Es gibt kein allgemeingültiges Konzept, wie Mediationssupervision gestaltet werden sollte. Unser begleitendes Forschungsvorhaben wird deshalb von den Fragen geleitet: Wodurch zeichnet sich Supervision für Mediator*innen aus? Brauchen Mediations-Supervisor*innen ein eigenes, auf sie zugeschnittenes Supervisionstraining?

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen sowohl in Wien, Bern und Berlin Supervisionsfertigkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu vertiefen als auch in der Ruhe und Gelassenheit der Kykladeninsel Tinos Konzepte von und Übungen zur Selbsterfahrung kennen zu lernen.

Weitere Erläuterungen zum Curriculum unter www.mediationssupervision.eu